

Weichen für erfolgreiche Zukunft gestellt : Erweiterungsbau für das neue Druckzentrum der Dietschi AG

Autor(en): **Staenz, Thomas**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **68 (2010)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-659798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weichen für erfolgreiche Zukunft gestellt

Erweiterungsbau für das neue Druckzentrum der Dietschi AG

Thomas Staenz



Rund 130 Jahre lang erschien das Oltner Tagblatt, im Volksmund liebevoll «OT» genannt, in gemischtfarbiger Aufmachung. Erst in schwarz/weiss später teilweise farbig. Seit dem Jahreswechsel 2008/09 ist alles anders – dank einer neuen Druckmaschine kann nun die ganze Ausgabe wie auch der «Sonntag» durchgehend vierfarbig gedruckt werden. Für die Unterbringung der neuen Maschine reichte der Platz im bestehenden Bau jedoch nicht aus, darum wurde auf der Westseite des bestehenden Firmensitzes ein Anbau realisiert, der gegen aussen die Veränderung im Innern signalisiert.

Rund acht Millionen Franken wurden in Druckmaschine und Bau investiert, damit die Dietschi AG auf der einen Seite den Ansprüchen der Leserschaft und Inseratekunden gerecht wird, andererseits die Fremdaufträge wieder im eigenen Haus produzieren kann. Zudem ist diese Investition in der heutigen Zeit der wirtschaftlichen Konzentrierung und des Zusammenschlusses von Unternehmen eine weitere Absicherung der betrieblichen Eigenständigkeit der Dietschi AG, die für die kommenden Jahre gut aufgestellt ist. Baulich wurde ebenfalls für die Zukunft vorgesorgt,

denn neben den zwei neuen Drucktürmen liess die Dietschi AG auch die Vorbereitungsarbeiten – ein tragfähiges Fundament – für einen weiteren Druckturm realisieren.

Bau-, Einrichtungs- und Konsolidierungsphase des Projektes dauerte insgesamt 14 Monate. Wenn nun also pro Ausgabe des OTs oder des «Sonntag» eine an die 60 Kilometer lange Papierbahn über die Rotation jage, dann bedeute dies auch, dass die Welt der Zeitung farbiger werde und mehr Farbe ins Leben der Lesenden bringe, wie CEO Thomas Müller süffisant anlässlich der Einweihung im letzten Sommer beifügte. Konkret werden jährlich an die 2000 Tonnen Papier in der Dietschi AG verarbeitet, was dem Gewicht von rund drei stattlichen Einfamilienhäusern entspricht. Neben dem hauseigenen Oltner Tagblatt werden unter anderem auch der «Anzeiger von Saanen», der «Frutigländer» und der «Bezirksanzeiger Fricktal» an der Ziegelfeldstrasse gedruckt.

CEO Thomas Müller, der seit drei Jahren die Dietschi AG führt, zieht nach rund 12-monatigem Einsatz der neuen Maschine ein durchwegs positives Fazit und kann gelassen sagen, dass «wir dank der neuen Infrastruktur in unserer



Nische ein Top-Anbieter sind.» Mit den kurzen Entscheidungswegen in der Firma und den motivierten Mitarbeitern kann die Dietschi zudem sehr schnell und flexibel auf Kundenwünsche reagieren, wie Müller weiter ausführt und «der Entscheid zu investieren scheint mir absolut richtig und zum bestmöglichen Zeitpunkt, also vor der Krise, gefällt worden zu sein».

Wie schon für die bestehenden Bauten aus den Jahren 1965/66 und der Erweiterung an gleicher Adresse 1995 wurde wiederum der Architekt Robert Rhiner aus Dulliken beauftragt. Der Anbau für die neuen Maschinen erfolgte westwärts an die ursprüngliche Firmenzentrale aus den 1960er-Jahren. In Form und Gestaltung harmonisiert der neue Anbau bestens mit dem vorhandenen Ensemble. Von aussen scheint die neue Halle relativ klein, ihre Grundfläche beträgt rund 100 Quadratmeter.

Was dem Auge von aussen verborgen bleibt, ist im Innern umso eindrucksvoller. Vom Zwischengeschoss reicht der Innenraum mehr als 4 Meter in die Tiefe bis auf den Kellerboden und knapp 5 Meter in die Höhe bis zur Decke. Dies ergibt eine Innenraumhöhe von zirka 9 Metern, was einem dreistöckigen Haus entspricht. Für die Erstellung der neuen Fundamente der Druckmaschinen musste ein Teil des bestehenden Rotationsanlagens zurückgebaut werden. So konnte für die beiden je rund 50 Tonnen wiegenden Drucktürme ein sicherer Standplatz geschaffen werden.

Während der Gebäudeboden, die Zwischendecke und die Aussenwände im Untergeschoss in armiertem Stahl ausgeführt wurden, handelt es sich bei der Halle um eine Stahlbaukonstruktion. Die mächtigen Doppel-T-Stützen sind anthrazit-farbig gestrichen, ebenso wie die Hauptträger der Decke. Damit heben sie sich optisch von den weissen Innenwänden, dem hellen Boden und der Decke ab. Die elegante Aussenhülle des Anbaus ist in Leichtbauweise erstellt. Fensterbänder auf der Süd- und Nordseite lassen Tageslicht ins Innere der Halle und erlauben ausschnittartige Blicke in die Umgebung. Trotz der knapp bemessenen Umbauzeit und der fortlaufenden Produktion konnte dank umsichtiger Planung der Bau mit den neuen Drucktürmen fristgerecht und in hoher Qualität ausgeführt werden.

